



## • ALLGEMEINES

Um die natürlichen Eigenschaften eines Holzfußbodens zu erhalten, ist eine diffusionsoffene Behandlung wichtig. Zu den natürlichen Eigenschaften von Holz ist die Feuchtigkeitsaufnahme und -abgabe und somit die Verbesserung des Raumklimas, sowie die Kontaktwärme zu zählen. Bei einem mit Lack behandelten Fußboden sind diese Eigenschaften verlorengegangen. Des Weiteren hat Lack die Eigenschaft zu reißen. In die Risse dringt Feuchtigkeit ein, wodurch das Holz vergraut bzw. sogar fault. In diesem Fall muß der Fußboden ganz abgeschliffen und neu behandelt werden. Eine ölige Behandlung mit Holzhartöl ist diffusionsfähig, reißt nicht und läßt sich bei Beschädigung punktuell nacharbeiten.

## • ANWENDUNG

Seidenglänzender, harter Oberflächenschutz für unbehandeltes Holz, insbesondere für Weichhölzer, unbehandelten Kork und Naturstein im Fußbodenbereich, sowie ähnlich strapazierte Flächen und im Möbelbau. Geeignet nur zur Verarbeitung im Innenbereich.

## • EIGENSCHAFTEN

Kreidezeit Holzhartöl dringt in den Untergrund ein und bildet einen stark strapazierfähigen, harten und trittfesten Schutz vor Schmutz und Wasser. Die Diffusionsfähigkeit des Holzes bleibt dabei weitgehend erhalten. Schnelltrocknend und wenig vergilbend. Hergestellt aus natürlichen und nachwachsenden Rohstoffen.

## • ZUSAMMENSETZUNG (VOLLDEKLARATION)

Kalkkolophonium, Holzölstandöl, Rizinenstandöl, doppelt rektifiziertes portugiesisches Balsam-terpentinöl, Kieselsäure, bleifreie Trockenstoffe.

## • GEEIGNETE WERKZEUGE

Zur Verarbeitung von Holzhartöl eignet sich am besten ein breiter Pinsel, bzw. ein Fußbodenstreicher (Art.Nr. P 3920, P 3930).

## • VERARBEITUNG

Der Untergrund muß unbehandelt, sauber, trocken, fettfrei und saugfähig sein. Verarbeitungstemperatur mind. 10 °C. Das Anlegen eines Probeanstriches an verdeckter Stelle ist empfehlenswert, um eventuelle Farbveränderungen des Holzes zu bewerten. Vor der Verarbeitung das Holzhartöl gründlich aufrühren bzw. aufschütteln. **Bei zusammenhängenden Flächen Holzhartöl aus der gleichen Charge verwenden, bzw. verschiedene Chargen vorher vermischen.** Chargennummern befinden sich auf jedem Gebinde.

### 1. Vorarbeiten

Unbehandeltes Holz reinigen, schleifen, Kanten runden und entstauben. Harzgalen entfernen, nicht überstreichen.

### 2. Grundanstrich:

Auf stark saugenden Untergründen (Weichhölzer, Kork, niedrig gebrannten Tonfliesen etc.), wird das Holzhartöl satt und gleichmäßig aufgetragen. Nach 10 - 15 Minuten sind alle Überstände gründlich mit einem trockenen, fusselfreien Lappen abzunehmen, bis die Oberfläche ein gleichmäßig seidenglänzendes Erscheinungsbild bietet.

*Überstände erscheinen als naßglänzende Stellen und Pfützen. Nicht entfernte Überstände trocknen u. U. nicht durch, bleiben klebrig und führen zu Glanzunterschieden. Diese Stellen nicht überstreichen, sondern mit Ziehklänge, Reinigungspad oder milder 5 %iger Sodalaug (siehe Info 992) entfernen und ggf. neu behandeln.*

Auf weniger saugenden Untergründen (Harthölzer) wird das Holzhartöl mit ca. 20 % Balsamterpentinöl (Art.Nr. 447) verdünnt aufgetragen. Nach Trocknung des Grundanstriches Zwischenschliff mit 120 - 180er Schleifpapier, entstauben und folgenden Anstrich auftragen.

### 3. Zwischenanstrich/ Schlußanstrich:

Holzhartöl unverdünnt, dünn und gleichmäßig auftragen. Auch hier nach 10 - 15 Minuten Einwirkzeit alle Überstände gründlich entfernen. Bei sehr astreichem Holz ist verstärkt auf die Überstände zu achten, da sonst glänzende Stellen zurückbleiben und ein scheckiges Erscheinungsbild bieten können.

Zur Veranschaulichung:

**Holzhartöl soll keine Schicht auf dem Holz bilden, sondern in das Holz eindringen und die Poren auskleiden.**

### 4. Schlußbehandlung:

Um die Strapazierfähigkeit zu erhöhen, empfehlen wir die Carnaubawachs - Emulsion (Art. 420) aufzutragen.

### 5. Pflege:

Geölte und gewachste Fußböden sollen bei geringer Verschmutzung nur mit handwarmem Wasser ohne Zusätze gereinigt werden. Kein heißes Wasser und keine entfettenden bzw. scheuernden Reiniger verwenden! Zur Reinigung bei mäßiger Verschmutzung empfehlen wir die stark rückfettende Marseiller Seife (Art. 220), zur allgemeinen Pflege die Carnaubawachsemulsion (Art. 420), jeweils als Zusatz zum Wischwasser.

Sollte der Fußboden an sehr strapazierten Stellen stark verschmutzt sein, bzw. seinen Seidenglanz verlieren, wird er mit einem Reinigungspad ohne Seife gesäubert. Für großflächige Reinigungsarbeiten empfiehlt sich eine milde 2,5 %ige Sodalaug (s. Info 992). Nach letztgenannten beiden Arten der Reinigung ist in der Regel ein Auffrischungsauftrag mit Holzhartöl und ggf. Wachs erforderlich. Nicht entfernte Eisenfeilspäne auf dem Untergrund können beim Überarbeiten mit Holzhartöl zu Verfärbungen führen.



- **TROCKENZEITEN**

Staubtrocken nach ca. 8 Stunden, trocken und schleifbar nach 24 Stunden. Hohe Luftfeuchtigkeit, Kälte, gerbstoffhaltige Untergründe (Eiche, etc.) und zu hohe Verbrauchsmengen können die Trockenzeit wesentlich verlängern. Deshalb Verbrauch nicht überschreiten, während der Verarbeitung Verbrauch überprüfen. Endhärte wird nach ca. 4 Wochen erreicht, während dieser Zeit schonend behandeln.

- **VERBRAUCH**

Je nach Saugfähigkeit des Untergrundes pro Anstrich 0,065 – 0,100 Liter / m<sup>2</sup>.

- **GEBINDEGRÖSSEN**

Art. 290 0,75 l für ca. 10 m<sup>2</sup>  
Art. 291 2,5 l für ca. 33 m<sup>2</sup>  
Preise entnehmen Sie bitte der aktuellen Preisliste.

- **REINIGUNG DER WERKZEUGE**

Sofort nach Gebrauch mit Balsamterpentinöl (Art. 447) oder warmer Seifenlauge (Marseiller Seife, Art. 220) reinigen.

- **LAGERUNG**

Frostfrei und luftdicht verschlossen gelagert, ist das Holzhartöl mind. 2 Jahre haltbar.

Restmengen aus angebrochenen Gebinden sind aufzubrauchen, oder zur späteren Verwendung in kleinere luftdichte Gefäße mit möglichst wenig Steigraum umzufüllen. Da das Produkt schnelltrocknend ist, kann sich auf der Oberfläche eine Oxidationshaut bilden, die vor der Verarbeitung z. B. durch Filtration entfernt werden muß.

Durch lange Lagerzeiten am Boden des Gebindes abgesetztes Mattierungsmittel (geleeartig), kann u. U. nicht mehr aufgerührt werden. In diesem Fall das Holzhartöl vor der Verarbeitung durch ein Lacksieb (z. B. Nylonstrumpf) geben. Die Oberflächengüte wird durch fehlendes Mattierungsmittel nicht beeinträchtigt.

- **ENTSORGUNG VON PRODUKTRESTEN**

Produktreste nicht in das Abwasser geben, sondern luftdicht verschlossen aufbewahren und später aufbrauchen. Eingtrocknete Produktreste können dem Hausmüll beigegeben werden. Restentleerte Behälter in die Wertstoffsammlung geben.

Aktuelle amtliche Bestimmungen zur Entsorgung von Lack- und Farbresten beachten.

- **KENNEICHNUNG**

Xn - gesundheitsschädlich  
N - umweltgefährlich

- **KENNEICHNUNG GEMÄSS CHEMVOCFARBV**

VOC Höchstgehalt: (Kat. 1.f): 700 g/l (2007)  
Produkt enthält max. 650 g/l VOC.

- **HINWEISE / SICHERHEITSHINWEISE**

Entzündlich. Gesundheitschädlich beim Einatmen, Verschlucken und Berührung mit der Haut. Reizt die Haut und die Augen. Sensibilisierung durch Hautkontakt möglich. Giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben. Gesundheitsschädlich: Kann beim Verschlucken Lungenschäden verursachen. Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzkleidung tragen. Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Bei Verschlucken kein Erbrechen herbeiführen. Sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder dieses Etikett vorzeigen. Bei der Arbeit gut lüften und offenes Feuer fernhalten. **Für Kinder unerreichbar lagern.** **Durch den Gehalt an trocknenden Ölen besteht Selbstentzündungsgefahr bei Putzlappen und Auftragstüchern!** Getränkte Lappen ausgebreitet im Freien austrocknen oder in einem geschlossenen, feuersicheren Behälter (Blechdose) aufbewahren. Beim Verstreichen darauf achten, daß kein Öl mit porösem Dämm-Material in Berührung kommt. Auch hier besteht Selbstentzündungsgefahr! Mögliche Naturstoffallergien beachten. Aufgrund des Gehaltes an natürlichen Ölen kann es an Flächen mit geringem Lichteinfall zur Dunkelgilbung kommen. Bei der Trocknung natürlicher Öle kann ein typischer Geruch auftreten, der nach wenigen Tagen verschwindet.

*Die beschriebenen Angaben wurden nach dem neuesten Stand der uns vorliegenden Erfahrungen festgestellt. Wegen der Verarbeitungsmethoden und Umwelteinflüsse sowie der verschiedenartigen Beschaffenheit der Untergründe, muß eine Verbindlichkeit für die allgemeine Rechtsgültigkeit der einzelnen Empfehlungen ausgeschlossen werden. Vor der Anwendung ist das Produkt vom Verarbeiter auf Eignung für den Anwendungszweck zu prüfen (Probeanstrich). Bei Neuauflage oder Produktveränderung verlieren die Texte ihre Gültigkeit. Die jeweils neuesten Produktinformationen erhalten Sie bei KREIDEZEIT direkt oder im Internet: [www.kreidezeit.de](http://www.kreidezeit.de)*

(25/01/2008)

